

## Schulhoflook beim Social Day aufgefrischt

### Außenbereich der Gottfried-Kinkel-Grundschule neu gestaltet



Foto: we

Das gemeinsame Team von Telekom und Schülern; 5. vl. Jessica Bull.

**Beuel-Oberkassel (we).** Die 12 Erwachsenen, die da so tatkräftig den Schulhof betraten, hatten die Kinder der Gottfried-Kinkel-Grundschule in Oberkassel schon lang erwartet. Die Angehörigen der Telekom Accounting GmbH, einer Tochter der Telekom mit bundesweit rund 1.800 Beschäftigten, wollten helfen, den Schulhof zu verschönern und ein Gerätehaus aufzubauen. Auch die Toilettentüren sollten bunt gestrichen werden. Und eine Internet-Schulung für die Schule gab's auch noch.

Die Idee dazu hatte Jessica Bull, die bei der Telekom arbeitet und deren Tochter die Kinkel-Schule besucht. "Es wird ganz gern gesehen, wenn die Beschäftigten der Telekom sich sozial engagieren", erzählen sie und ihre Kollegin Hacer Yücel. "Unabhängig davon macht es natürlich Spaß, für die Kinder zu arbeiten", weiß Telekom-Teamleiter Christoph Marchand.

Dank der zusätzlichen Man-Power war der Geräteschuppen für die Spielgeräte der Kinder rasch aufgebaut. Auch die Anstricharbeiten klappten mit der Unterstützung der Erwachsenen sehr gut. Allerdings ließen sich die Kinder die Initiative nicht aus der Hand nehmen. Sie halfen schon sehr kräftig mit. Lehrerin Laura Hötte hatte Lara, Erik, Laura und Mira und noch viele weitere Kinder am Start. Für Schulleiter Christian Eberhard ist es gar nicht so ungewöhnlich, dass an seiner Schule jederzeit viel Betrieb herrscht: "Wir bringen das Leben in die Schule", stellt er fest. Das gelingt dadurch, dass nach dem Regelunterricht die Ganztagsbetreuung konsequent umgesetzt wird. So gibt es ständig Angebote über den ganzen Tag hinweg.

Die Kinder können sich in der Schule ausleben, weil es unterschiedliche Themenräume gibt. Man kann seinen Körper kräftig bewegen oder bauen oder malen oder ? oder ? oder. "Auf die Idee, etwa mit einem Computerspiel zu "daddeln", kommt hier keiner", so der Schulleiter.

17 Lehrer und 20 pädagogische Nebenkräfte für die Nachmittagsbetreuung kümmern sich um 300 Schüler und Schülerinnen im Alter von 5 bis 10 Jahren. 250 von den 300 Schülern, also ein ganz erheblicher Anteil, wird ganztägig bis 16.30 Uhr umsorgt.

Das Besondere: Nachmittags gibt es keine Vorgaben für die Schüler. Sie können im Gegenteil selbst entscheiden, worauf sie gerade Lust haben. Kein Wunder, dass die Kinder zufrieden sind. Das zumindest sagen sie, wenn sie gefragt werden. Und die Eltern? Sie arbeiten so kräftig an der Schulerziehung ihrer Kinder

mit, dass der Schulleiter ob dieses Engagements ganz begeistert ist: "Es macht riesigen Spaß, mit allen gemeinsam von morgens bis abends zusammen zu sein."



Foto: we

Schön bunt soll ´s werden: Die Kids der Grundschule bei der Arbeit.

*Letzte Änderung: Montag, 29.04.2013 09:45 Uhr*